

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **46 (1904)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Literatur.

Veröffentlichungen aus den Jahres-Vet.-Berichten der beamteten Tierärzte Preussens pro 1902, von Dep.-Tierarzt Bermbach. Verlag von Paul Pavy, Berlin. 3. Jahrgang. Preis 10 M.

Über dieses verdienstvolle Unternehmen ist schon wiederholt hier referiert worden. Was auf dem Gebiet der Veterinärmedizin amtlich konstatiert wurde im Königreich Preussen, findet sich hier übersichtlich zusammengestellt. Zunächst sind es die im Gesetze aufgeführten Seuchen, vom Milzbrand bis zur Hühnercholera, welche statistisch und namentlich ätiologisch und hinsichtlich ihrer Bekämpfung besprochen werden und in einem 2. Teil finden sich die übrigen Infektionen, auch Vergiftungen, welche ein amtliches Einschreiten benötigten.

Es sind darin so viele, namentlich für Amtstierärzte wichtige, aber auch wissenschaftlich bemerkenswerte Einzelheiten, dass man die Arbeit mit Interesse und Gewinn durchgeht. Die Beobachtungen und Erfahrungen, die in diesem Werke niedergelegt sind, sichern demselben einen dauernden Wert. Wir können umso eher darauf aufmerksam machen, als in unserem Lande nichts Derartiges besteht. Z.

Leitfaden für Fleischbeschauer von Dr. R. Ostertag, Prof. a. d. tierärztlichen Hochschule Berlin. Verlag von R. Schötz, Berlin 1904. Preis 7. 50.

Der im letzten Jahr hier besprochene Leitfaden für Fleischbeschauer ist in 7. Auflage neu erschienen. Äusseres Gewand wie innere Ausstattung sind die gleich vorzüglichen geblieben. Der Text hat sich um 100 Seiten vermehrt. Die Kapitel sind neu bearbeitet und ergänzt, die Figuren teilweise gewechselt und zudem vermehrt worden (176) und sodann ist namentlich das Reichsgesetz betreffend Fleischschau im Wortlaute bei-

gefügt worden. Diese Umfangsvermehrung hat denn auch den Preisaufschlag bedingt.

Dem früher geäußerten Urteil, dass wir es mit einem der vorzüglichsten Werke über Fleischschau zu tun haben, muss auch heute wieder beigepflichtet werden. Z.

Bakteriologische Diagnostik für Tierärzte und Studierende von J. Bongert, Leiter des bakt. Laboratoriums im Schlachthof Berlin. Verlag von Otto Mennich in Wiesbaden. 1904.

Es ist kein Zweifel, auch der praktische Tierarzt wird ab und zu mit dem Mikroskop arbeiten müssen, wenn er seiner Aufgabe gewachsen sein will. Die heutige Diagnostik verlangt das. Wenn er zuerst etwas zögerte, so war das begreiflich, angesichts des unsicheren Pfades, in dem sich die Bakteriologie bewegte. Heute ist die Pionierarbeit fertig, die Wege sind breiter und sicherer. Wir wissen annähernd, was wir von der bakteriologischen Diagnostik erwarten dürfen. Eine Reihe von spezifischen Färbungs- und Kulturmethoden ist erprobt, Pilzformen sind bekannter und auch das Tierexperiment vermag man sicherer zu werten.

So hat nun ein Werk von obgenanntem Inhalt Anspruch auf Zutrauen und praktischen Wert und die Bongertsche Arbeit verdient das: In einem allgemeinen Teil wird die Methodik der Bakterienfärbung, der Kultur und des Tierexperimentes, sowie die Biologie der Pilze behandelt, alles bündig und klar. Der spezielle Teil umfasst die spezifischen Infektionen, geordnet nach ihren Erregern: Zuerst die Eiterung, dann die bazillären Infektionen, wie Anthrax, Rauchbrand, Tetanus etc., die bakteriellen (Pasteurellosen), die Streptokokken-, Streptothrixinfektionen usw. und zum Schluss die Hämotozoen, wobei das klinische und pathologische Krankheitsbild neben der bakteriologischen und serologischen Untersuchungsart Berücksichtigung finden. Was das 15 Bogen starke Werk besonders ziert, sind die 20 Tafeln mit prächtig ausgeführten Mikrophotogrammen der verschiedenen Bakterien.

Wir halten dafür, dass das Werk seine Aufgabe durchaus erfüllt und gratulieren dem Autor zu seiner schönen Arbeit und wünschen ihr allen Erfolg. Z.

Personalien.

Ehrungen: Die Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Zürich hat am 29. April (Dies academicus) folgende Herren mit der Ernennung zu Ehrendoktoren der Veterinärmedizin ausgezeichnet:

1. Joh. Hirzel von Zürich, ord. Professor an der vet.-med. Fakultät hiesiger Universität aus Anlass seiner 25jährigen Wirksamkeit als Lehrer an genanntem Institut, in Würdigung seiner verdienstvollen, wissenschaftlichen Arbeiten in der Veterinärchirurgie und seinen erfolgreichen Bestrebungen auf dem Gebiete der Tierzucht.

2. Kantonstierarzt Erminio Isepponi von Poschiavo in Chur, in Anerkennung seiner hervorragenden Forschungstätigkeit auf dem Gebiete der Tierseuchen, insbesondere der durch ihn erfolgten Entdeckung der Knötchenseuche (Vaginitis follicularis) des Rindes.

Zum Dekan der vet.-med. Fakultät in Zürich für die Amtsdauer 1904 und 1905 wurde gewählt Hr. Prof. Dr. J. Hirzel in Zürich.

Zum Dekan der vet.-med. Fakultät in Bern pro Studienjahr 1904/5 wurde gewählt Hr. Prof. Dr. Noyer.

Eidgen. Diplomprüfung: Zürich: Die tierärztl. Staatsprüfung absolvierten mit Erfolg die Herren Huber, Arnold von Kaltenbach, Jeanneret, Max von St. Blaise, Umbricht, Simon von Untersiggental.

† Karl Leupin von Basel.

Einer der trefflichsten Kollegen ist am 11. März in Basel zur letzten Ruhe gebracht worden. Wir glauben sein Andenken an dieser Stelle am besten dadurch zu wahren, dass wir den letzten Gruss, welchen Hr. Kollege Nat. Rat. Suter von Liestal dem teuren Freunde am Grabe widmete, hier im Wortlaute wiedergeben.